

Quelle: <https://www.facebook.com/Prestations-sociales-pas-pour-moi-654825134704708/>

# Ausmass und Gründe des Nichtbezuges von Sozialleistungen

Dr. Oliver Hümbelin, BFH Soziale Arbeit

Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren Sitzung vom 22. November 2019, Lausanne

# Nichtbezug von Sozialleistungen: Um was geht es?

Es existiert eine breite Palette von Sozialversicherungen und Bedarfsleistungen, die regelmässig nur beziehen kann, wer die **Anspruchsbedingungen** erfüllt und **einen Antrag stellt**.

# «Das Paradox der Umverteilung» (1998)

---

**THE PARADOX OF REDISTRIBUTION  
AND STRATEGIES OF EQUALITY:  
WELFARE STATE INSTITUTIONS, INEQUALITY, AND  
POVERTY IN THE WESTERN COUNTRIES\***

---

**Walter Korpi**

*Swedish Institute for Social Research*

**Joakim Palme**

*Swedish Institute for Social Research*

*Debates on how to reduce poverty and inequality have focused on two controversial questions: Should social policies be targeted to low-income groups or be universal? Should benefits be equal for all or earnings-related? Traditional arguments in favor of targeting and flat-rate benefits, focusing on the distribution of the money actually transferred, neglect three policy-relevant*

- Können Armut und Ungleichheit besser reduziert werden, wenn Sozialleistungen spezifisch oder universell ausgestaltet sind?
- Universelle Leistungen sind effektivere Instrumente
- Arme haben keine Lobby, spezifische Leistungen werden eher gekürzt
- Leistungen für Arme stigmatisieren, Betroffene verzichten eher

# Empirische Forschung zum Thema ist dünn, aber; Beispiel Frankreich

The screenshot shows the website for OENORE (Observatoire des non-recours aux droits et services). The header is dark red with the logo on the left and navigation links like 'Flux RSS', 'Plan du site', and 'Accueil MSH-Alpes' on the right. A search bar is also present. Below the header, there's a white navigation bar with 'Contact us' and 'Location' links. The main content area features a sidebar with menu items: 'Presentation', 'Partners', 'Technological Research Team', 'Works', 'Bibliographie', and 'News'. The main content is titled 'Presentation' with a French flag icon and includes a printer icon and font size controls (A-, A, A+). The 'Objectives' section describes the organization's focus on social rights and lists four key activities: Observing, Analysing, Making, and Supporting.

**OENORE**  
Observatoire des non-recours  
aux droits et services

Flux RSS | Plan du site | Accueil MSH-Alpes

Searching

Contact us | Location

**Presentation**

A- A A+

**Objectives**

In the domains of social rights, social and professional insertion, health, autonomy (ageing), access to forms of mediation, transport and moving, fight against different forms of discrimination, etc.:

- **Observing** situations of NTU, measuring their importance, characterizing the population groups concerned, and investigating the causes
- **Analysing** limits of social integration through policies with regard to NTU situations
- **Making** available research, data and methods to identify and evaluate NTU
- **Supervising** the organization of courses, Master's theses and PhD research
- **Supporting** scientific visits as part of international collaboration.

# Weshalb wird auf Sozialleistungen verzichtet?

Internationale Literatur (Eurofonds, 2015, OECD, 2002)

- ▶ **Mangelnde Information:** Anspruchsberechtigte sind zu wenig informiert, d.h. sie sind sich ihrer Rechte nicht ausreichend im Klaren oder sie verstehen nicht, was sie konkret tun müssen, um die Leistungen in Anspruch zu nehmen (Daponte et al., 1999).
- ▶ **Administrative/Rechtliche Hürden:** Die Ausgestaltung des Anspruchsbedingungen schreckt potentiell Anspruchsberechtigte ab. Administrativer Aufwand führt zu Abbrüchen (Van Oorschot, 2002; Neuenschwander et al., 2012).
- ▶ **Soziale und psychologische Faktoren:** Gefühle von Scham und Angst vor Stigmatisierung führen zu einem bewussten Verzicht (Moffit, 1983). Nichtbezug als Ablehnung staatlicher Vorgaben (Leresche&Tabin, 2016).
- ▶ **Fehlender Nutzen:** Die Bedarfslücke ist sehr klein ist oder die erwartete Dauer der Notlage ist kurz (Anderson et al., 1997; McCall, 1995).

# Was weiss man zum Ausmass des Nichtbezuges von Sozialhilfe in der Schweiz?

Quelle: <http://www.grundeinkommen.ch/60-prozent-die-dunkelziffer/>

## 60 Prozent, die Dunkelziffer

by GRUNDEINKOMMEN



- ▶ Aus Erhebungen über die Armut des Bundesamtes für Statistik geht hervor; 586'000 Personen in der Schweiz sind arm. 231'000 werden von der öffentlichen Sozialhilfe unterstützt.
- ▶ Nichtbezugsquote könnte bei 60% liegen
- ▶ Aber; viele Kriterien der Anspruchsberechtigung sind nicht abgebildet. Bspw. keine Angaben zu Vermögen.
- ▶ Eine systematische Schätzung für die Gesamtschweiz existiert nicht.

# Studie: «Nichtbezug von Sozialhilfe: Regionale Unterschiede und die Bedeutung von sozialen Normen»

- ▶ Schätzung der **Nichtbezugsquote** auf Basis von verknüpften *Steuerdaten* des Kantons Bern für das Jahr 2012.
- ▶ Im Kern der Schätzung steht ein **Simulationsmodell**, das die Anspruchsberechtigung für alle Berner Haushalte überprüft.
- ▶ Die so ermittelte Zahl der Anspruchsberechtigten wird der Zahl der Sozialhilfebeziehenden gegenübergestellt.



# Schätzung des Nichtbezug von Sozialhilfe im Kanton Bern

*Achtung:* Nicht für die gesamte in Bern wohnhafte Bevölkerung:

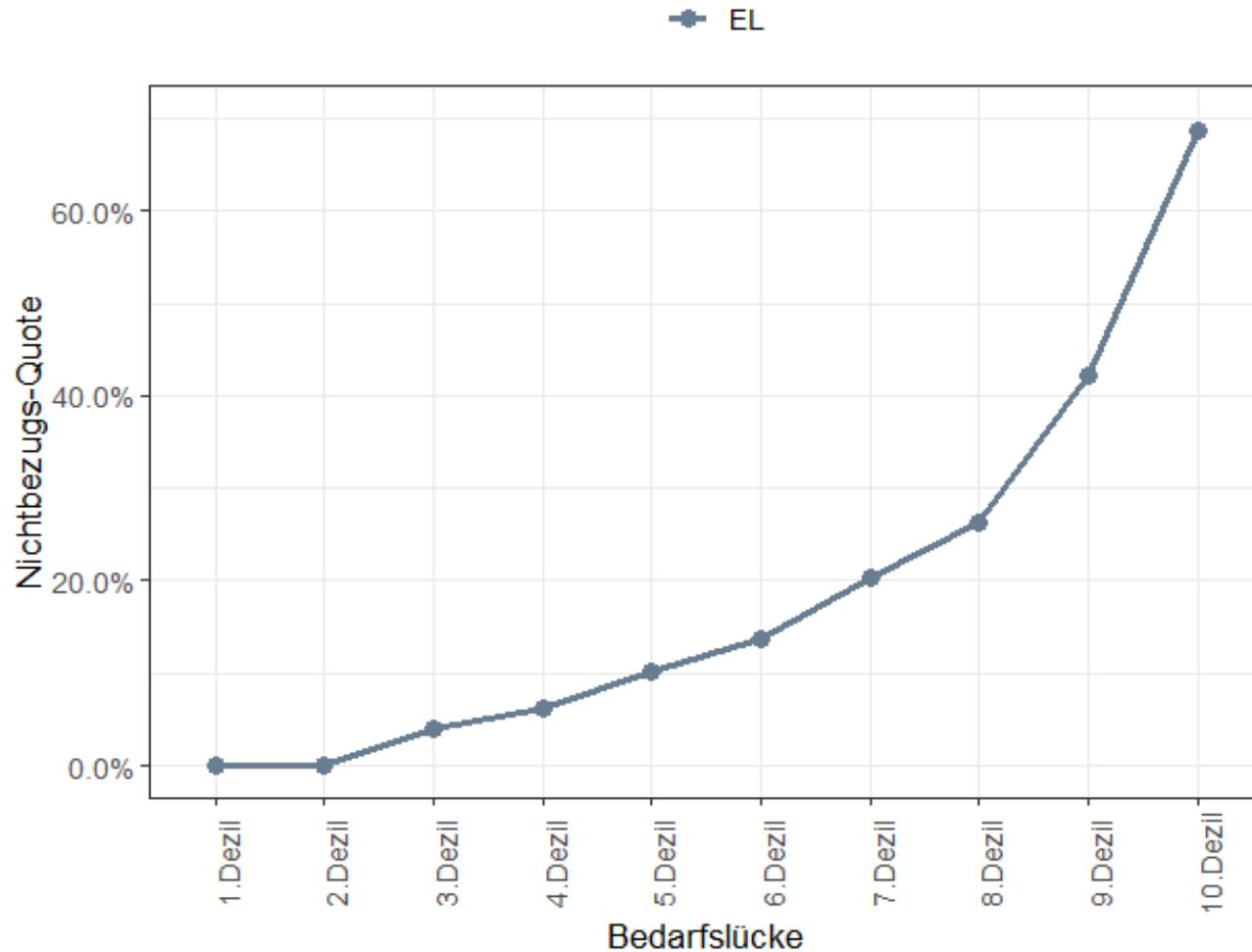
- Alter 25-63/64
- Ausländer ohne Niederlassungsbewilligung sind nicht Teil der Schätzung

Werden die Kriterien der  
Anspruchsbedingungen umfassend  
berücksichtigt, fällt die Nichtbezugs-Quote  
tiefer aus: ~25% vs 60%

# Regionale Unterschiede des Nichtbezuges: Spielen Werte und Normen eine Rolle?



# Je bedürftiger jemand ist, desto unwahrscheinlich werden Nichtbezüge, Lücke zur Bedarfsschwelle ist entscheidend



# Nichtbezug, ein soziales Problem?

- ▶ Ca. 25% beziehen keine Sozialhilfe, obwohl sie Anrecht darauf hätten. Ist das ein Problem?
  - ▶ Nein, damit werden Kosten gespart.
  - ▶ Ja, aus mindestens zwei Gründen.
    1. Das Prinzip der **horizontalen Gerechtigkeit** ist damit verletzt.
    2. Das Leben in prekären finanziellen Verhältnissen kann mit **Folgekosten** verbunden sein (fehlende Beratung+Prävention):
      1. Gesundheitlich Beeinträchtigung
      2. Aufwändige Verfahren der Schuldensanierung
      3. Gefahr der Vererbung von Armut bei Familien steigt

# Fazit und Ausblick

- ▶ Das Wissen zum Thema ist nach wie vor dünn.
- ▶ Schweizweites Ausmass des Phänomens? Gibt es kantonale Unterschiede? Was sind Ursachen und Gründe des Nichtbezuges? Welche Folgen hat er für die Betroffenen und die Gesellschaft? Welche Rolle spielen die Rahmenbedingungen, der Kontext? Kann/soll der Staat den Nichtbezug angehen?
- ▶ Interpellation 18.4227 von Yvonne Feri «Nichtbezug in der Sozialhilfe» (13.12.2018)
  - ▶ Stellungnahme des Bundesrates vom 20.02.2019: «Angesichts der Tatsache, dass die Zuständigkeit für die Sozialhilfe bei den Kantonen liegt, erachtet es der Bundesrat nicht als seine Aufgabe, vertiefte Analysen über das Ausmass und die Gründe für den Nichtbezug von Sozialhilfe durchführen zu lassen.»
  - ▶ Schliessung des Geschäftes am 22.März 2019
- ▶ Die Möglichkeiten das Thema zu analysieren werden besser. Eine kantonal vergleichende Studie wäre vielversprechend.

**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit!**

# Aktuelle Studien Schweiz (Auswahl)

- Crettaz, Eric, Thomas Jankowski, Tom Priester, Thomas Ruch, and Lukas Schweizer. 2009. Sozialhilfe-Und Armutsstatistik Im Vergleich. Neuchâtel: Bundesamt für Statistik.
- Hümbelin, O. (2019). Non-Take-Up of Social Assistance: Regional Differences and the Role of Social Norms. *Schweizerische Zeitschrift Für Soziologie*.
- KOHLI, T., KOUKAL, A. M., & LAIMBACHER, U. (2012). *Nichtinanspruchnahme öffentlicher Sozialhilfe. Eine qualitative Studie zur Funktionalität der Sozialhilfe angesichts der Bewältigung verdeckter Armut*. Freiburg: Universität Freiburg.
- Leresche, F., & Tabin, J.-P. (2016). Non-recours et travail social. *ACTUALITÉ SOCIALE*, (65), 18,19.
- Lucas, B.; Ludwig, C.; Chapuis, J.; Maggi J et Crettaz, E. (2019). *Le non-recours aux prestations sociales à Genève. Quelles adaptations de la protection sociale aux attentes des familles en situations de précarité ?* Genève, Haute école de travail social, HES-SO.
- Tabin, J.-P., & Leresche, F. (2016). Le non-recours aux prestations sociales, ce mystère. *Reiso.org Revue d'information sociale*. Retrieved from <https://www.reiso.org/articles/themes/politiques/442-le-non-recours-aux-prestations-sociales-ce-mystere>

# Weiterführende Literatur (Auswahl)

- Hernanz, V., F. Malherbet and M. Pellizzari (2004), "Take-Up of Welfare Benefits in OECD Countries: A Review of the Evidence", *OECD Social, Employment and Migration Working Papers*, No. 17, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/525815265414>.
- Eurofond. 2015. Access to Social Benefits: Reducing Non-Take-Up. Luxembourg: Publications Office of the European Commission.
- Neuenschwander, Peter, Oliver Hümbelin, Marc Kalbermatter, and Rosmarie Ruder 2012 Der schwere Gang zum Sozialdienst: Wie Betroffene das Aufnahmeverfahren der Sozialhilfe erleben. Zürich: Seismo.
- Roosma, Femke, Wim van Oorschot, and John Gelissen. 2016. The Achilles' Heel of Welfare State Legitimacy: Perceptions of Overuse and Underuse of Social Benefits in Europe. *Journal of European Public Policy* 23(2): 177–196.
- Staerklé, Christian, Tiina Likki, and Régis Scheidegger. 2012. A Normative Approach to Welfare Attitudes. *In Contested Welfare States: Welfare Attitudes in Europe and Beyond*. Stefan Svallfors, ed. California: Stanford University Press.